



Aus alt mach neu: Die Oberstufenschüler des Ravensberger Gymnasiums sind dem Aufruf von Designer Oliver Schübbe nachgekommen und haben aus gebrauchten Alltagsgegenständen praktische Dinge gezimmert. Das Foto zeigt die fleißigen Handwerker mit Kunstlehrerin Brigitte Schmidt und RGH-Leiterin Rita Klötzer (rechts).

## Wenn der Schrank zum Sessel wird

RGH-Schüler gestalten alte Möbel vollkommen um

Von Stefan Wolff - Herford (HK). So lässt sich es aushalten: Dass sich jetzt die Schülerinnen und Schüler des Ravensberger Gymnasiums während der Pausen im Foyer auf handgearbeiteten Designermöbeln vom Unterricht erholen können, verdanken sie 24 Oberstufenschülern des zwölften Jahrgangs.

Zusammen mit dem Herforder Designer Oliver Schübbe haben die Jugendlichen, die bei Brigitte Schmidt den Kunstunterricht besuchen, in den vergangenen Wochen aus alten Möbeln, Fahrrädern, Lkw-Planen und anderen Materialien, die ihnen die Recyclingbörse stellte, Möbel für das Foyer des Gymnasiums hergestellt. Dabei haben die Schüler ohne Vorgaben gearbeitet und konnten ihre eigenen Ideen verwirklichen.

So nahmen Svantje Jung und Alina Kriesten ein altes Fahrrad, um aus Rahmen, Speichen und Rädern einen Tisch und zwei Hocker zu fertigen. Eine elegante Sitzgarnitur zimmerten Ina Stranghöner, Kim Limberg, Anjana Willems, Tessa Mellinger, Dominik Sturhan und Marcel Niemeier aus alten Schrankwänden und Paletten und überzogen sie dann mit einem modischen Stoffbezug.

Einen »Treffpunkt« mit Stauraum für Schultaschen setzten Julia Hoetger, Laura Arnhölder und Lea Bergmann aus alten Schrankwänden zusammen und polsterten ihn dann mit Lkw-Planen und Werbebannern.

Viele Freunde wird sicherlich auch der Fußballkicker von Asiye Baris, Maren Berg und Kim Stahlberg finden. Die drei Schülerinnen nahmen alte Actionfiguren, um die beiden Mannschaften zu bilden.

Gemütlich mögen es dagegen Tobias Kuhlmann, Andre Koch und Lars Wiese, die einer Säule

eine schön gepolsterte Sitzbank verpassten. Auch die blau-gelben Klappsitze mit den Initialen der Schule, die Patricia Grove, Rahma Guelmami, Claudia Wisniewski, Jana Reilin und Julia Roblesky herstellten, laden müde Schüler zum Verweilen ein.

Der Kommunikation unter den Gymnasiasten dient dagegen die Pinwand, für die Helena Reimer Franziska Griesse alte Flaschenkorken auf Draht aufzogen.

Die Durchführung des Projektes, das die Schüler mit künstlerischen Arbeitsweisen vertraut machen soll, ermöglichte das nordrheinwestfälische Förderprogramm »Kultur und Schule«.



Der Treffpunkt von Julia Hoetger, Laura Arnhölder und Lea Bergmann (von links) lädt zum Gespräch ein.



Die Pinnwand, die Helena Reimer (links) und Franziska Griesse aus Flaschenkorken hergestellt haben, dient der Kommunikation unter den Schülern.



Eine bequeme Polstergarnitur haben (von links) Ina Stranghoner, Kim Limberg, Anjana Willems, Tessa Mellinger und Dominik Sturhan aus alten Schrankwänden und Paletten gezimmert.